

STELLUNGNAHME zur Anfrage Stadträtin Sabine Zürn (Die Linke) Stadtrat Niko Fostiropoulos (Die Linke) vom: 17.09.2010 eingegangen: 17.09.2010	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	Plenarsitzung Gemeinderat 19.10.2010 536 26 öffentlich Dez. 4
Zeitarbeit in Karlsruhe		

Stellungnahme zu Frage Nr. 1

„Wie hat sich die Anzahl der in Zeitarbeit Beschäftigten in Karlsruhe von 2005 bis heute entwickelt?“

Im Fünfjahresvergleich 2005 bis 2010 hat die Beschäftigung in Zeitarbeit im Bezirk Karlsruhe um 37 Prozent zugenommen. (2005: 6.296 Beschäftigte/2010: 8.646 Beschäftigte)

Stellungnahme zu Frage Nr. 2

„Wie verteilt sich der Anteil der in Zeitarbeit Beschäftigten in Karlsruhe von 2005 bis heute auf

- a) niedrig qualifizierte**
- b) normal qualifizierte**
- b) hoch qualifizierte**

Arbeitnehmer/-innen?“

Der Anteil an- bzw. ungelernter Arbeitnehmer in Zeitarbeit ist im Jahresvergleich 2005 – 2010 mit ca. 38 Prozent konstant geblieben.

Der Anteil qualifizierter Arbeitskräfte (Facharbeiter/qualifiziertes kaufm. Personal) hat sich im Fünfjahresvergleich von ca. 47 Prozent auf über 50 Prozent erhöht.

Während 2005 der Anteil hoch qualifizierter Arbeitnehmer in akademischen Berufen weit unter 1 Prozent lag, hat sich dieser im Betrachtungszeitraum auf 2 Prozent erhöht.

Stellungnahme zu Frage Nr. 3

„In welchen Branchen vor allem werden Zeitarbeiter/-innen in Karlsruhe beschäftigt?“

Zeitarbeiter/-innen werden im Agenturbezirk Karlsruhe überwiegend in der Metall- und Elektrobranche sowie im Dienstleistungsgewerbe tätig.

Stellungnahme zu Frage Nr. 4

„Wie hoch war der Anteil der in Zeitarbeit Beschäftigten von je 2005 bis heute, die zusätzlich zu ihrer Vollbeschäftigung noch auf Unterstützung durch ALG 2 angewiesen waren?“

Hierzu gibt es noch keine konkreten statistischen Erhebungen.

Stellungnahme zu Frage Nr. 5

„Welche Möglichkeiten hat die Stadt bzw. die Agentur für Arbeit, solche Beschäftigungsbedingungen zu minimieren (z. B. im Dialog im oder in Verhandlungen mit Kammern, Gewerkschaften, Arbeitgeberorganisationen usw.)?“

Regelmäßige Informationsveranstaltungen der genannten Netzwerkpartner zu Arbeitsmarkt sowie Entwicklung des Wirtschaftsraumes. Bedarfsbezogene Unterstützungsangebote der jeweiligen Netzwerkpartner mit Information und Förderangeboten zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen.

Stellungnahme zu Frage Nr. 6

„Wie hat sich die Anzahl der Zeitarbeitsfirmen in Karlsruhe entwickelt in den Jahren 2005 bis heute?“

Die Zahl der Zeitarbeitsunternehmen im Bezirk Karlsruhe stieg im Betrachtungszeitraum von 140 in 2005 auf 288 in 2010.

Stellungnahme zu Frage Nr. 7

„Die Agentur für Arbeit begründet Vermittlungen in Zeitarbeit oft damit niedrigschwellige Einstiegsmöglichkeiten in den 1. Arbeitsmarkt zu schaffen bzw. nutzen. - Wie hoch war der Anteil der seitens der Agentur für Arbeit in Zeitarbeit vermittelten Arbeitslosen, deren Zeitarbeitsverhältnis anschließend in ein festes Arbeitsverhältnis übergang je in den Jahren 2005 bis heute?“

Der Anteil der Zeitarbeitnehmer, deren Arbeitsverhältnis in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis beim Entleiher übergang, wird auf 25 Prozent geschätzt.

Stellungnahme zu Frage Nr. 8

„Untersucht die Agentur für Arbeit auch die Nachhaltigkeit ihrer Vermittlungsbemühungen bzw. wie hoch ist der Anteil der über Zeitarbeit in den 1. Arbeitsmarkt gelangten ehemaligen Arbeitslosen, die innerhalb der folgenden 2 Jahre wieder arbeitslos wurden – je in den Jahren 2005 bis heute?“

Statistische Erhebungen in der angefragten Art liegen nicht vor.

Stellungnahme zu Frage Nr. 9

„Teilt die Stadtverwaltung die Kritik an der Zeitarbeit (zusätzlich zur meist niedrigeren Entlohnung): psychischer Stress, da Zeitarbeiter/-innen kaum Chancen haben, in den Unternehmen stabile soziale Kontakte aufzubauen, Stress durch wechselnde Arbeitsanforderungen, Angst vor erneutem Arbeitsplatzverlust, Einschränkung des sozialen Lebens und Umfeldes durch wechselnde Einsatzorte und Arbeitszeiten?“

Im Rahmen längerfristiger Einsätze werden auch Zeitarbeiterinnen und Zeitarbeiter sozial integriert. Bei kurzfristigen, häufig die Zeit von 3 Wochen nicht überschreitenden Einsätzen, ist dies sicherlich nur schwer möglich.

Es liegt nahe, dass wechselnde Anforderungen und ein sich häufig wechselndes Umfeld bei dem einen oder anderen Stress bzw. psychische Probleme auslösen kann.

Stellungnahme zu Frage Nr. 10

„Inwieweit hat die Stadt bei der Vergabe von Aufträgen Möglichkeiten, Firmen den Vorzug zu geben, die ihre Beschäftigten regulär beschäftigen?“

Die Forderung nach einem grundsätzlichen Verzicht auf Zeitarbeit als Vergabekriterium für öffentliche Aufträge ist vergaberechtlich nicht zu rechtfertigen, auch nicht auf der Grundlage des GWB.

Stellungnahme zu Frage Nr. 11

„Spielen seitens der Wirtschaftsförderung bei der Entscheidung über Ansiedlungswünsche von Firmen in Karlsruhe auch Kriterien eine Rolle, in wie weit Firmen ihre Mitarbeiter/-innen regulär beschäftigen bzw. prekäre Arbeitsverhältnisse wie Zeitarbeit bevorzugen?“

Unternehmen, die ein städt. Grundstück erwerben oder pachten möchten, werden von der Wirtschaftsförderung anhand eines Bewertungskatalogs mit 12 Kriterien beurteilt. Das Kriterium „Arbeitsplätze je qm“ ist dabei mitentscheidend. Zu den Arbeitsplätzen in den Unternehmen zählen nur solche mit fest angestellten Mitarbeitern. Darüber hinausgehende Beschäftigte in Zeitarbeit oder bei anderen Unternehmen werden als Hilfskriterium zusätzlich erwähnt, da dies im Zusammenhang mit der Wirkung auf den gesamten Arbeitsmarkt zu sehen ist.

Stellungnahme zu Frage Nr. 12

„Wie viele Zeitarbeiter/-innen wurden je von der Stadtverwaltung und den städtischen Gesellschaften je in den Jahren 2005 bis heute beschäftigt?“

Innerhalb der Stadtverwaltung wurden seit dem Jahr 2005 insgesamt 46 Zeitarbeiter bzw. Zeitarbeiterinnen beschäftigt.

Bei den städtischen Gesellschaften wurden in der Zeit von 2005 bis dato insgesamt 340 Zeitarbeiterinnen bzw. Zeitarbeiter beschäftigt.